

wan götlich troit davo siß got zu den zwelf botten gant
 ein wile in die wüli vñ rinvent Da vñ liest man d. got zwei
 malen gros mengi spiset in d. wüli d. er auß swa niht ter
 dabi er vñs bezeichent siß nach im in die wüli gat lyphches
 trostes d. er die kein wise vngespiset lat zern vierden male
 gelichet sich d. brot manna vñserm brot gotes licham
 wan si wurden essen die frucht des landes vñ des ertrich
 es zu hant gienc in abe d. himelsche brot vñ da vñ stat
 geschriben in dem büche iohne d. himel brot gienc in ab
 do si wurden essen die frucht des landes Dñe vñ ertheit
 hat vñser brot guttes licham wan swenne wir vñdent
 essent die frucht des ertriches mit gelult vñ vñ die not
 durft messen zu hant so gat vñs ab d. götliche troit d. e
 wir empfahen in der mesunge sines fleisches vñ sines
 blütes Davo siß s. bn. es ist vñmesselich d. d. in geist
 liche troit empfahen müge d. sich selben tröster mit ly
 phchem troite wan swa d. hze wensches trostes vol ist
 da müß d. teu götliches trostes stille stan Dñe fünfte artekz
 die d. brot manna het d. es zerflos wenn man es leit an
 die hitze d. sunne swenne siñ es ab leit zu einne füre so w
 art es hert vñ also wart es vñ ein hitze weich vñ vñ
 d. andu diure vñ herte diese ertekeit hat och vñser brot
 gottes licham wan swenne man es in himelscher
 hitze empfahet d. ist in himelisch andacht so zerflüßet
 d. es vñ wirt alles vol gnaden d. in dem si. ist Swenne